

Eine Grundidee in der aktuellen Debatte um praktische Rationalität und praktisches Schließen ist, dass wir dabei Optionen vergleichen. Ich möchte zeigen, dass wir, um diese Idee des Vergleichens überhaupt verständlich zu machen, diese auf eine noch grundlegendere Idee zurückführen müssen: auf die Idee übereinstimmender Zwecke. Der Zweckbegriff eignet sich besonders gut als Grundlage für eine Theorie praktischen Schließens aus zwei Gründen: Durch seinen teleologischen Bezug zum Handeln ist der Begriff des Zwecks ein praktischer Begriff. Außerdem lässt sich am Verhältnis von Zwecken – das Verhältnis der Übereinstimmung und der hinreichenden Spezifizierung – die Idee der Gültigkeit praktischen Schließens entwickeln. Der teleologische Handlungsbezug ist jedoch gleichzeitig ein Problem, da er scheinbar die Anwendung des Zweckbegriffs auf instrumentelle Rationalität beschränkt.

Um den Zweckbegriff als Grundbegriff praktischen Schließens verfügbar zu machen, werde ich ihn deshalb in einem ersten Schritt mit Hilfe von Kant erweitern um dann in einem zweiten Schritt zwei Arten von Zwecken zu unterscheiden: *endliche* und *unendliche*. Wobei unendliche Zwecke durch ihre besondere Zeitlichkeit über ein bloß instrumentelles Verhältnis zu den Handlungen, die sie verwirklichen, hinausgehen.

Auf der Grundlage dieses so erweiterten Zweckbegriffs werde ich dann die Idee übereinstimmender Zwecke einführen. Dazu müssen wir zunächst untersuchen in welchen Verhältnissen Zwecke zueinander stehen können. Dabei können wir zwischen vertikalen und horizontalen Zweckrelationen unterscheiden. Mit der vertikalen Zweckrelation meine ich das Verhältnis „Ich will A tun indem ich B tue“. Hier bestimmt der Zweck B den Zweck A näher, er spezifiziert ihn indem er hinreichende Mittel für seine Verwirklichung bestimmt. Die horizontale Zweckrelation finden wir einerseits im Verhältnis in dem Teilzwecke oder wir können auch sagen Schritte einer Handlung zueinander stehen. Andererseits stehen sowohl endliche wie auch unendliche Zwecke (allerdings auf eine je eigene Weise) in einem horizontalen Verhältnis welches verlangt, dass sie einander nicht ausschließen. Im Kontrast dazu werde ich die Idee des Vergleichens von Optionen beschreiben und aufzeigen, weshalb sie nicht hinreichend ist um praktisches Schließen zu beschreiben.